

Freundschaft unter jungen Christen – Motivation und Hilfe

Wir schauen uns in diesem Artikel am vollkommenen Beispiel unseres Herrn Jesus an, was wahre Freundschaft bedeutet und ziehen daraus einige Schlussfolgerungen für unsere Beziehung zu Ihm und unsere Beziehungen untereinander.



„Ihr seid meine Freunde“ – der Herr als unser Vorbild

„Größere Liebe hat niemand als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde.“ (Joh 15,13) Genau das hat der Herr Jesus für dich und mich getan: Er hat sein heiliges Leben hingegeben, um uns von ewiger Gottesferne zu erretten. Also können auch wir nun mit Paulus sagen: „Was ich aber jetzt lebe im Fleisch, lebe ich durch Glauben, durch den an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“ (Gal 2,20) Hier wird die Grundlage unserer persönlichen Beziehung zu unserem Herrn und Retter deutlich – sein Opfer und seine Liebe begründen unsere innige Verbundenheit mit Ihm; so zeigen uns seine wunderbaren Eigenschaften und sein Verhalten uns gegenüber, wodurch eine echte Freundschaft gekennzeichnet sein sollte:

- Er ist immer für uns da und trägt Sorge für uns (vgl. Hes 34,11).
- Er ist treu und bewahrt uns vor dem Bösen (vgl. 2. The 3,3).
- Er vertraut uns und teilt uns sehr viel von seinen eigenen Freuden mit (vgl. Joh 15,15).

Nun stellt sich die Frage, wodurch unsere Beziehung zum Herrn Jesus gekennzeichnet ist. Schätzen wir es als

eine Ehre, dass Er uns seine Freunde nennt?¹ Geben wir Ihm in unserem Leben eine Antwort auf seine Liebe, Fürsorge, Treue, Bewahrung, Offenheit und Nähe?

Besteht wirklich eine gegenseitige Liebe? - „Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“ (1. Joh 4,19). Kennen wir einen vertrauten Umgang mit unserem Herrn? Interessieren

„Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“

1. Johannes 4,19

wir uns auch für das, was Ihm wichtig und wertvoll ist? Sind wir Ihm in den kleinen und großen Dingen unseres Lebens treu?

Wir wollen es uns neu bewusst machen, dass unser Herr Jesus vollkommen an unserem Leben, unseren Freuden und Leiden teilnimmt; dies sehen wir auch sehr deutlich in Johannes 11, als der Herr sich mit den bewegenden Worten „Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen“ auf den Weg macht, um den Seinen eine besondere Lektion der Herrlichkeit Gottes zu geben. Lies dieses Kapitel einmal in deiner Bibel nach und staune über die einfühlsame Anteilnahme und das göttliche große Wirken des Herrn Jesus (bes. die Verse 32–44)!

¹ Die Bibel gibt uns übrigens kein Beispiel dafür, dass wir den Herrn Jesus mit dem Titel „Freund“ anreden sollten. Wir dürfen Ihn zwar als den besten Freund in unserem Leben kennen, aber Er ist und bleibt unser Herr und Meister, dem wir nachfolgen wollen.

Echte Freundschaften unter Christen

Wenn unsere Beziehung mit dem Herrn Jesus intakt ist, werden wir auch mehr und mehr in der Lage sein, echte Freundschaften untereinander aufzubauen und zu pflegen. Deshalb beschäftigen wir uns im zweiten Teil des Artikels mit einigen Denkanstößen für unsere Beziehungen untereinander.

Einige kurze Bemerkungen vorweg: Echte Freundschaft im biblischen Sinn kann es nur unter solchen geben, die wiedergeborene Christen sind; Jakobus fasst den gegenteiligen Versuch kurz und deutlich zusammen: „Freundschaft der Welt ist Feindschaft gegen Gott.“ (Jak 4,4)

Außerdem beziehen sich die folgenden Gedanken auf die Freundschaft unter Brüdern bzw. unter Schwestern und keinesfalls auf die Freundschaft zwischen einem Bruder und einer Schwester, welche die Bibel so (d.h. außerhalb der Ehe) nicht kennt.

Ein wesentlicher Schlüsselvers für die Freundschaft unter Gläubigen steht in Sprüche 17,17: „Der Freund liebt zu aller Zeit, und als Bruder für die Bedrängnis wird er geboren.“ Hier zeigt sich, dass wahre Freundschaft nicht von Lebensumständen oder einem Fehlverhalten des einzelnen Freundes abhängig ist – der Freund liebt zu aller Zeit; und gerade dann, wenn es be-

sonders schwierig wird, erweist er sich als Bruder, der die Not von Herzen mitempfindet und mitträgt.

Das Buch der Sprüche gibt uns noch weitere Hinweise über wahre Freundschaft, die wir auch schon im Hinblick auf den Herrn Jesus gefunden haben: „Die Süßigkeit eines Freundes kommt aus dem Rat der Seele.“ (Spr 27,9b) – Wer dir einen aufrichtigen Rat gibt und dabei dein Bestes sucht, ist wirk-

„Der Freund liebt zu aller Zeit, und als Bruder für die Bedrängnis wird er geboren.“

Sprüche 17,17

lich ein wertvoller Freund. Weil solch ein Rat auch schon einmal wehtun und vielleicht sogar eine Freundschaft belasten kann, lässt Gottes Wort gleich eine wichtige Aufforderung folgen: „Verlass nicht deinen Freund und deines Vaters Freund!“ (Spr 27,10a) – Wahre Freundschaft zeichnet sich durch Treue und Zuverlässigkeit aus; je mehr man einander im Vertrauen und in Aufrichtigkeit (gerade auch im Hinblick auf eigenes Versagen) mitteilen kann, desto stärker wird das Band der Freundschaft.

An diesen Aussagen aus der Heiligen Schrift wird bereits deutlich, dass solche Freundschaften etwas Besonderes

sind und sich nicht bei Facebook finden und nur durch Kontakte dort pflegen lassen. Wir sehen uns abschlie-



Bend zwei Beispiele für wahre Freundschaft aus dem Alten Testament an, um daraus einige praktische Hinweise für die Gestaltung unserer Freundschaften² im 21. Jahrhundert zu entnehmen.

² Es wurde schon darauf hingewiesen, dass es hier um Freundschaften zwischen Christen gleichen Geschlechts geht. Im Folgenden geht es um zwei Freundschaften unter jungen Männern. Die Bibel kennt auch Freundschaften unter Mädchen und Frauen (s. z.B. Richter 11,37-38; Lk 15,9).

Daniel und seine Freunde (Dan 1,6-20; Dan 2,16-23.49)

Aus der Geschichte Daniels und seiner drei Freunde können wir viel für unsere heutigen Freundschaften lernen: Als Fremde in einer gottlosen Umgebung hielten diese vier jungen Männer zusammen und waren den Geboten ihres Gottes und einander treu. Woher kam die Kraft für ihre Freundschaft in diesen schwierigen Umständen? Ihre Gottesfurcht vereinte sie, so dass Daniel in Kapitel 1 ihr *gemeinsames Anliegen* dem Aufseher vorbringen kann. Wie sieht es bei dir und deinen Freunden aus? Verbindet euch Gottesfurcht und die Freude an seinem Wort? Oder verbindet euch nur die Liebe zum Fußball, zur neuesten Mode oder zu einem anderen Zeitvertreib?

In Kapitel 2 sehen wir, dass es noch ein weiteres Band gab, das diese vier Jugendlichen zusammenschweißte: das



gemeinsame Gebet. Die Prüfungen wurden schwieriger, einer der vier Freunde stand besonders im Blickpunkt, und es ging um Leben und Tod – Daniel erbat sich eine Frist, um zusammen mit seinen Freunden vom „Gott



des Himmels Barmherzigkeit erbitten“ (Dan 2,18) zu können. Hast du einen solchen Freund oder solche Freunde, mit denen du beten kannst?

David und Jonathan (1. Sam 18,1-4; 1. Sam 23,16; 2. Sam 1,26)

Wenn wir die Geschichte von David und Jonathan genauer betrachten, wird uns klar, was für eine besondere Verbindung zwischen diesen beiden jungen Männern bestand. Ihre Freundschaft war nicht von Äußerlichkeiten und Lebensumständen abhängig, weil sie ihr Fundament in der Beziehung zum HERRN, dem Gott Israels, hatte. Gerade als David besonders stark von Saul verfolgt wurde, machte sich Jonathan zu ihm auf und stärkte seine Hand in Gott (vgl. 1. Sam 23,16).

Was können wir daraus für unsere Freundschaften lernen? Echte Freundschaft braucht immer eine geistliche Grundlage und hat dann den ersten und wichtigsten Zweck, einander eine Hilfe und Ermutigung im Glauben zu sein. „Zwei sind besser daran als einer, weil sie eine gute Belohnung für ihre Mühe haben; denn wenn sie fallen, so richtet der eine seinen Genossen auf. Wehe aber dem Einzelnen, der fällt, ohne dass ein Zweiter da ist, um ihn aufzurichten!“ (Pred 4,9.10) Auch wenn es immer noch der beste und schönste Weg ist, den Freund persönlich aufzusuchen und durch die direkte Gemeinschaft miteinander gestärkt zu werden, haben wir heute so viele Möglichkeiten, einander die Hände zum Guten zu stärken (vgl. Neh 2,18): Schreib doch einmal eine SMS mit einem Bibelvers, der dir gerade wichtig geworden ist,



versende mal den Link zu einem guten Artikel, der dich ermutigt hat, oder ruf doch einfach mal kurz an, wenn du weißt, dass dein Freund allein zu Hause sitzt. Wenn ihr nahe genug beiein-

ander wohnt, trifft euch regelmäßig zum Austausch, zum Gebet, zum Lesen des Wortes Gottes, zum gemeinsamen Dienst an anderen.

Wichtig ist, dass wir wie Jonathan bereit sind, den Königspalast, d.h. unsere eigenen Lebensumstände, zu verlassen, unseren Freund in der Einöde aufzusuchen und über geistliche Dinge zu sprechen, damit tatsächlich eine Ausrichtung auf den Herrn Jesus hin geschehen kann. So wie sich David und Jonathan in ihrer besonderen Situation absolut aufeinander verlassen konnten, sollten auch unsere Freundschaften von gegenseitigem Vertrauen, von Aufrichtigkeit und Treue gekennzeichnet sein. Vielleicht ist dein Freund einmal

in einer persönlichen Notsituation, die niemand außer dir kennt – sei zur Stelle, hör zu, enttäusche sein Vertrauen nicht und erweise dich mit Gottes Hilfe als „Bruder für die Bedrängnis“ (Spr 17,17).

Unser Gott befestige die Freundschaften, die Er bereits unter unterschiedenen Christen gegeben hat, bewirke überall dort eine Neuausrichtung, wo es nicht mehr vorrangig um Ihn und seine Interessen geht, und schenke auch neue, wahre Freundschaften, die dazu beitragen, dass wir gemeinsam dem Herrn Jesus nachfolgen und unserem Gott und Vater dienen.

Fokko Peters

Da sprachen sie: Wir wollen uns aufmachen und bauen! Und sie stärkten ihre Hände zum Guten.

Nehemia 2,18

Sich selbst Gott darstellen

Also herrsche nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, um seinen Begierden zu gehorchen; stellt auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott dar als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade. (Römer 6,12-14)

